

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

66 (18.3.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-554167](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-554167)

Der Kampf gegen die Redefreiheit im preussischen Dreiklassenparlament. Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat in der Beratung des konfessionellen Antrages von Brandenstein zunächst beschlossen, daß künftig eine allgemeine Diskussion in der Regel nicht mehr stattfinden, sondern nur ausnahmsweise zugelassen werden soll und zwar beim ersten Paragraphen einer Gesetzesvorlage oder bei einem vom Präsidenten zu bezeichnenden Titel eines jeden Spezialartikels. Die Abteilungen des Abgeordnetenhauses sollen künftig nurmehr die allgemeinen Neuwahlen einer Vorprüfungskommission überweisen werden. Im übrigen treten die Abteilungen außer Wirksamkeit. — Man befindet sich auf dem Wege, auf dem die Bude schließlich ganz zugemauert wird.

Im Bundesratsrat für Elb- und Ostpreußen wurde am Mittwoch Abend der Antrag Blumenhals-Ladroisse auf völlige Gleichstellung mit den anderen deutschen Bundesstaaten mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Reichsvereinsangelegenheiten. Im Verein der Hausangestellten in Braunschweig hielt der Arbeitersekretär Gen. Steinbrücker am Vortage vorigen Jahres einen Vortrag über den Wert der gewerkschaftlichen Organisation. In seinem Referate streifte er auch die Braunschweigische Gewerkschaftsordnung. Der Ueberwinder zog daraus den Schluß, es handle sich um eine nicht angemessene politische Veranlassung. Die Folge war ein Strafmandat, gegen das gerichtliche Entscheidung beantragt wurde. Während das Amtsgericht die Vollstreckung von 10 Mk. befristete, erkannte das Landgericht auf Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung.

Obstruktion bei der Gemeinderatswahl. In Soalfeld (Thüringen) kam am Mittwoch die Gemeinderatswahl nicht zustande, weil die Arbeiterpartei und auch viele Bürger als Protest gegen das Meinungslos 10 Stimmen-Gemeinderatswahlrecht der Wähler fernblieben. Die obstruierenden Wähler folgten damit einer Aufforderung der sozialdemokratischen Partei. Von 228 Wählern übten nur 1007, meist abhängige Beamte, ihr Wahlrecht aus. Da es zur Gültigkeit der Wahl mindestens der Hälfte der Wähler bedarf, muß eine zweite Wahl stattfinden, an der jeder Wähler „bei 3 Mk. Strafe“ teilnehmen muß. Unsere Parteigenossen beschloßen beim zweiten Wahlgange Zettel mit der Aufschrift „Gewalt geht vor Recht“ abzugeben.

Spanien. In der Kammer gelangte am Donnerstag der Gesetzentwurf betr. Tilgung der äußeren Schuld zur Annahme. Danach wird während fünfzig Jahren alljährlich ein Kredit von 6.500.000 Pesetas zur Amortisierung der Schuld in das Budget eingestellt, unabhängig von den Summen, die für die Zahlung der Zinsen der Schuld bestimmt sind. Die Tilgung erfolgt durch Auslösung, wenn der Kurs der Titel über pari steht, durch Verkauf, wenn dies nicht der Fall ist. Der Senat begann die Beratung des Gesetzentwurfs betr. den obligatorischen Militärdienst.

China. **Chinesische Klagen.** Der „Nesich“ wird aus Charbin gemeldet, daß chinesische Truppen innerhalb des Gebietes der russischen Bahnkonzeption bewaffnet und an bestimmten Punkten konzentriert werden. Gewalttätige Partien Gewehre und Patronen seien nach Jizhar und nach Kigun geschickt. Dort sei die Zusammenziehung großer Truppenkörper geplant. In Charbin erhalte sich hartnäckig das Gerücht, daß ein Zusammenstoß zwischen China und Rußland unausbleiblich sei. Die russischen Forderungen werden von China als Unrecht angesehen, die Mongolen zu annektieren. Der chinesische Kolonialminister hat in einem Geheimgespräch die Behörden angewiesen, die Mongolen zu den Waffen zu rufen. China verachtet unentwegt seine Truppen in der Mandchurie, so daß vereinzelte Zusammenstöße mit russischen Grenzabteilungen erwartet werden.

Kleine politische Nachrichten. Die Ruffische Kommission des Reichstages beschloß gestern das Verbot der Behandlung von Arbeitslosen durch nichtautorisierte gewerbliche Hilfsbestimmungen. — Gegen den Oberbürgerlichen Rechnungssachverständigen Stenmiller, der von den Hochbetriebsrenten in den Weimarerischen Landtag gewählt worden war, gingen zwei Wahrsprüche ein. Wegen homosexueller Vergehen ist er früher ehrenrührig und disziplinarisch bestraft. Stenmiller legte sein Mandat nieder. — Im Sonntag soll in Karlsruhe ein badischer Landeswahrungsschein gepulvert werden. — Württembergische Soldaten, betitelt „Preussischer Kommit“, sind in verschiedenen russischen Kolonien verboten worden. Auch eine Reklame für das Buch!

Gewerkschaftliches.

Die Osenfelder in Leipzig sind mit dem Arbeitgeberverband in Differenzen geraten. Es wird gebeten, Zugang von Osenfeldern nach dort fernzubehalten.

Lokales.

Sant, 17. März.

Achtung, Wähler Müstringens!

Seht die Wählerlisten nach, die auf dem Gemeindebureau jetzt aufliegen. Wer nicht in der Liste steht, darf nicht wählen!

Nach der Gemeindeordnung sind alle diejenigen wahlberechtigt, die drei Jahre lang in einer Gemeinde gewohnt haben. In diesem Falle wird selbstverständlich die Zeit der Unfähigkeit in den drei Gemeinden zusammengezählt. Wenn z. B. ein Gemeindeglieder ein Jahr in der Gemeinde Sant und dann seit zwei Jahren in Reumde wohnt, so ist er auch wahlberechtigt. Wer vor seinem Zugang nach einer Gemeinde des Amtes Müstringen in einer anderen odenburgischen Gemeinde das Wahlrecht befreit hat, kann es hier vor Ablauf der drei Wartejahre erhalten, wenn er

beim Gemeindevorstande bezw. Stadtrat einen solchen Antrag stellt.

Die Wählerlisten für Sant liegen tagsüber im Gemeindebureau, von 7 Uhr abends ab im Rathaus-Restaurant aus.

Eine Wählerliste liegt auch bei Heinken „Siebtsbürger Hof“ und in Heppens bei Sadewasser auf.

Die Listen sind diesmal vom Amt aufgestellt worden; sie sind lückenlos. Daher sehe jeder Gemeindeglieder die Listen ein. Reklamationen können im Gemeindebureau sofort angebracht werden.

Auf zur Märzfeier!

Die Märzfeier für das Jagdgebiet wird von der organisierten Arbeiterpartei in üblicher Weise morgen (Sonntag) abends im „Tirol“ begangen. Der Gesangverein „Frohstun“ und dessen Frauenvorstand werden einige Lieder vortragen und der Reichstagsabgeordnete Seering wird den Festvortrag halten. Besonders die Werftarbeiter werden es mit Freuden begrüßen, ihren Kollegen, den Genossen Seering, hier in ihrer Mitte haben zu können, der im Reichstags so überaus wirksam für die Interessen der hiesigen Werftarbeiter eingetreten ist. Seering ist bekanntlich gelehrter Schlosser, jetzt Gewerkschaftssekretär und Stadtverordneter in Bielefeld. Er wird hier morgen abends über die Bedeutung des 18. März sprechen. Rein organisierter Arbeiter verläumde, sich morgen abends pünktlich 8 1/2 Uhr mit seiner Frau im „Tirol“ einzufinden!

Eine Flugblattverbreitung wurde hier gestern vorgenommen, an der sich ca. 50 Frauen beteiligten. Hauptsächlich mit dem Flugblatt seine Wirkung und bewegt recht viele Frauen zum Besuch der am Sonntag mittag 1 Uhr in Sadewassers Tirol stattfindenden Frauenversammlung, in der die Genossin Dittke Bader referieren wird.

Theater im Odeon. Morgen (Sonntag) nachmittag 4 Uhr wird als Rinderoper „Die Puppen“ und abends das Volksstück „s Vorle aus dem Schwarzwald“ in Szene gehen.

Variété Nier. Vor ausverkauftem Hause kam gestern das neue Programm zur Abweidung. Man muß es der Direktion ohne weiteres zugeben, daß sie stets bemüht ist, dem hiesigen Publikum immer das interessanteste und gelegentlich aus dem Gebiet der Variétékünste zu zeigen. Rein Wunder also, wenn der Besuch dieses Unternehmens stets ein guter ist und man dort recht gerne einige angenehme Stunden verbringt. Auch das jetzige Programm ist ganz vorzüglich. Insbesondere aber dürfte Consul, der Affe mit Menschenkultur, eine außerordentliche Wirkung auf den Besuch ausüben. — Nachdem die unter der geschickten Leitung des Herrn Kapellmeisters Wagenblat stehende Kapelle drei Musikstücken recht nett zu Gehör gebracht, kam das für dieses Programm prolongierte Blüthen-Barletten-Ensemble mit der Schlafkomödie „Das Wärmeliet“ ans Spiel. Der Erfolg war einseitig; das Publikum wählte sich förmlich vor. — Was eine gräßliche und sehr geschickte Tänzerin lernen wir sodann Käthe Heima kennen. — Kaifall, die arabische Schlang, ist ein Künstler, der über einen äußerst geschmeidigen Körper verfügt und seine Tricks mit großer Eleganz ausführt. — Prolongiert ist auch Bella Franke, genannt das „Linnium“. Ihr gelirtiges Repertoire brachte nicht den sonst gewohnten Erfolg, wiewohl die Darstellung sehr gut war. — Sodann erscheint Consul, an der Hand seines Dressiers geführt. Mit den Bühnenverhältnissen zunächst noch nicht vertraut, sieht sich Consul anfangs nach allen Seiten um, als wolle er sich erst orientieren. Sodann nimmt er mit seinem Herrn an einem Tisch Platz, um ein Gläschen Wein einzuschenken, anzutinken und zu trinken. Nachdem er dann eine Partie Götze gespielt, ändert er sich eine Zigarette an und raucht. Mitte von des Tages Last und Sorgen entleidet sich nun Consul und geht ans Bett. Bevor er sich jedoch schlafen legt, vergißt er nicht die Benutzung des bewährten Gegenstandes im Nachtschrank und das Licht auszulassen. Consul wird mit dem Bett hinter die Kulissen gelassen und erhebt sich gleich darauf auf einem Fahrrad. Mit einer Sicherheit, um die ihn mancher Radler beneiden dürfte, fährt er nun zwischen und über hingerlegte Hindernisse. Zum Schluß hebt er das von seinem Herrn hingeworfene Rad auf, setzt sich drauf und fährt davon. Das alles geschieht mit einer Ruhe und Sicherheit und ohne ein böses Wort oder gar Schläge, daß man zeitweilig zweifeln möchte, in Consul ein Barletten-Ensemble eine Barletta „Im weißen Käffchen“ zur Aufführung. — Der Adler-Bisop bringt wie immer gediegene Bilder. Wir können jedem empfehlen, sich dieses Programm anzusehen. Am Sonntagnachmittag findet eine Volks- und Rinderoperstellung statt, deren Besuch wir namentlich für Kinder sehr geeignet halten.

Variété „Edelweiß“. Mit Wiedereröffnung der Variétébühne hat das Variété- u. Polka-Ensemble „Edelweiß“ Einzug gehalten und es ist das Programm als ein wirklich erstklassiges zu bezeichnen. Fräulein Erhardt, welche eine vorzügliche Stimme ihrer eignen nennen kann, eröffnet das vielseitige Programm mit einigen gut zu Gehör gebrachten lieblichen Liedern. Der Soubertinister Hr. Wilhelm unterhält das Publikum mit seinen geschickten Kunststücken, und im zweiten Teil des Programms als Soubertin, aufs best. Ganzleistungen würde das kleine Fräulein Schulz als lebendes Prozeßzeichen für jede Großstadt Bühne bieten; sie leistet wirklich Erstklassiges und Schenwertes. Das Elgari-Du spricht ebenfalls sehr an. Auch die indischen Schauspielere der Aden Schulz erregen die größte Aufmerksamkeit. Zum Schluß gelangt noch eine ergötzliche Barletta zur Aufführung. Zur weiteren Unterhaltung dienen einige kinematographische Vorstellungen mit an-

heimelnden Musikstücken. Einen starken Jauchzpruch kam dieses Programm wohl erwarten.

Variété Metrop. Das Waldbauische Barletten-Ensemble herrscht hier noch weiter, doch treten die einzelnen Mitglieder mit neuem Programm auf. Jeden Abend werden zwei tolle Barletten zur Aufführung gebracht. Der Aimo bringt wieder recht hübsche Bilder. Im Café streuen „Blüthen“ die Gäste durch Gesang, Spiel und Tanz bei freiem Entree. Aber ein gutgepflanztes Glas Bier bei angenehmer Unterhaltung trinken will, dem bietet sich hier Gelegenheit.

Ein Konzert des Sandenou-Ambis findet in Sudenbergs Restaurant heute (Freitag), Sonnabend und Sonntag statt. (Siehe Inserat.)

Wilhelmshaven, 17. März.

Eine kaum glaubliche Leistung. Ueber Rosenhagen wird berichtet: Während der Seehübungen des deutschen Geschwaders in der Nordsee wurde durch ein Versehen das Torpedoboot „D 22“ durch ein Geschloß getroffen, das das Ruder glatt wegriß. Das beschädigte Torpedoboot wurde durch den Kreuzer „Blig“ nach Friedrichshafen geschleppt. — Durch das „Versehen“ hätten viele Menschenleben zugrunde gerichtet werden können, wenn der Schuß besser gefallen hätte. Wie ist nur ein solches „Versehen“ möglich?!

Der Bau einer Synagoge, ist hier in der Bäckersstraße projektiert. Es soll ein Brautbau werden.

Ein ungetreuer Kaffierer war der Westfälische Brand aus Heppens, der 125 Mk. einfallende Gelder auf dem Schützenfest und auf einer Reise nach Hamburg verjurte. Die Strafkammer zu Müllich verurteilte ihn jetzt zu sechs Wochen Gefängnis.

Wegen Buhers wurde der Werftassistent Bruno Weiland von hier von der Strafkammer zu Müllich zu einer Woche Gefängnis und 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte einem Bootsmannsmaatens einmal 60 Mk. und das andere Mal 20 Mk. geliehen und sich dafür Schuldscheine über 100 und 55 Mk. nebst Zinsen geben lassen. Als der Bootsmann diese Summe nicht zahlte, wandte sich B. an das Kommando.

Wegen Konkursverfahrens wurde der Tischler und Möbelhändler Friedrich Wittopp in Wilhelmshaven von der Strafkammer zu Müllich zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet war, die vorgeschriebenen Handbühner unordentlich geführt und unterlassen, die Bilanz zu ziehen.

Eine Feuerlöscherprobe mit dem bekannten Handfeuerlöscher Minimax fand gestern abend im Beisein der Behörden auf dem Hof der länderlichen Reichsfeuerwehr statt. Die Apparate haben sich sehr gut bewährt und weilen gegen die früheren weientlichen Neuerungen auf. Die Probe gelang daher vorzüglich. Es würde hinsichtlich etwaiger Brandfälle sehr beruhigend für die Richter sein, wenn ein jeder Hausbesitzer im Besitze eines solchen Apparates wäre.

Burg Dohrenhofen. Die zehnte Vorstellung der Ensemble des Bremer Stadttheater brachte uns gestern abend das Schauspiel „Die Wahrheit“ von Heinrich Igensteins, eines auch hier bekannten Bremer Frei denkers. Ueber die Kraufführung des Stückes am Mittwoch abend am Bremer Stadttheater schreibt unser dortiges Suborgan: „Die gesellschaftliche Lage spukt seit Jähren wohl so ziemlich in allen log. Gesellschaftstücken. Auch in Igensteins Schauspiel gibt sie den Grundton an. Der Titel „Wahrheit“ ist somit ironisch gemeint. Und wie bei Jphen, so zerfällt auch bei Igensteins die Lage das Familienleben. Diese log. Gesellschaftsdramen sind im Grunde also nur Familiendramen, und damit ist ihre Schicksalsfäden von vornherein abgegrenzt. Innerhalb der Familie spielen sich die Konflikte ab, die aus der „Lage“ hervorgehen. Das Familienleben geht letzten Endes drauf. Ueber wachte Jphen den Ausweg aus dieser drangsollenden furchtlichen Lage, nach sehen ihn seine Ewigonen. Die Tragik aller dieser Stücke ist zuletzt nichts anderes als die Tragik des Dichters, der den furchtbaren Druck der Lage und ihrer zerlegende Wirkung auf das Familienleben durch alle Falsen seiner Seele empfindet und sich und seine Klasse von ihr zu befreien sucht; der aber doch, besangenen in den Anschauungen seiner Klasse, keinen anderen Ausweg aus all den Wirrwirren sieht, als die Katastrophe, den Tod. Die bürgerlichen Dichter kommen über den Familienhorizont nicht hinaus, das macht, weil ihnen die Familie, die Urzelle des gesellschaftlichen Organismus, noch als heilig und unerschütterlich erscheint. Aber auch an der bürgerlichen Familie beginnen die elementaren Gewalten der gesellschaftlichen Entwicklung bereits zu rütteln. Je mehr das Kleinbürgerrecht proletarisiert wird, um so mehr wird auch die Kleinbürgerliche Familie zerstückt, um so mehr werden aber auch die Dichter der Bourgeoisie von der Sorge um ihr Heiligtum ergriffen. Daher die verzweifelte Anstrengung dieser Dichter, zu retten, was doch nicht mehr zu retten ist. Auch Igensteins Drama birgt im Grunde diese Tendenz. . . .“

Die Handlung dieses Stückes läßt sich in wenig Worten zusammenfassen: Ernst Riemann ist Redakteur der „Wahrheit“, schreibt Artikel über die Wahrheit und kolportiert selbst mit beiden Beinen in der Lage und. Mit seiner Frau Elise lebt er in freier Ehe, ohne zu wissen, daß seine 16jährige Tochter das Kind eines anderen ist, der nach Iphenstem Recept durch einen Bettler zufällig als Heimgeliebter in die Familie Riemann geführt wird, die keine Zeile als sein Kind erkennt und von der Mutter „seinen Teil“, nämlich die ganze Lotte, fordert. Verweigerung. Drohung des Fremden, dem Gatten alles zu sagen. Weichte Frau Elise unter Zuhilfenahme eines ähnlichen, angemessenen Falles, der den „Wahrheitssucher“ Riemann oder schon außer aller Fassung bringt. Vernichtetes „Eheglück“. Elise rümt sich aus dem Wege. Der Fremde führt dann und Riemann bricht endgültig zusammen.

Die Aufführung war vorzüglich. Herr Ludwig als der Wahrheitssucher Riemann und Fr. Baumbach als dessen Gattin fanden im Vordergrund. Unter einer starken Co-

Aus dem Lande.

Mitlung litt leider Fr. Wenzel als Tochter Kiemanns. Herr Jallouis gab den spöttischen Vetter Max recht gut, mit der größten Ruhe brachte er zum Ausdruck, daß die Wahrheit nichts, die Lüge dagegen alles ist. In der Rolle des Fremden stahl sich Herr Sid mit vielem Geschick ab, ebenso Fr. Conrad als Frau Elie. Aufgenommen wurde das Stück mit reichem Beifall, obwohl gerade der Schluß beschleunigt die beste Lösung brachte.

Wilhelmtheater. Am Sonnabend geht als außerordentliche Vorstellung zum 19. Male der Operettenclouier „Der Graf von Luxemburg“ in Szene und zwar zu ganz kleinen Preisen. Wir machen auf diese besonders günstige Gelegenheit, die zugkräftige Operette noch einmal sehen zu können, auch an dieser Stelle aufmerksam. Es sei hervorzuheben, daß trotz der minimalen Eintrittspreise (Sperrstich und Parquet 1,15 Mk.) volles Orchester gestellt wird. — Am Sonntag geht auf Wunsch vieler Theaterfreunde nochmals die „Dollapringelstein“ in Szene. Die Titelpartie wird diesmal von Fr. Kunze gesungen werden. — Die Aufführung der „Freischütz“ wird, um mehr Zeit zu gewinnen, am Dienstag verschoben. Die nächste Wiederholung von „Glaube und Heimat“ findet am Mittwoch statt.

Im Variété Kaisertrons ist seit gestern ein neues Programm aufgestellt, bestehend aus den Soubretten Grisel Rißler und Anna Adam, dem Humoristen Fritz Wildau und dem nach längerer Erholung wieder auftretenden unverwundlichen Humoristen Jwan Wehl, der mit seinen treffenden Witz und Stegreifdichtungen selbst den Geistesgemühten zum Lachen zwingt. Weitere sehr wertvolle Attraktionen sind noch Madame Milta mit ihren deflestierten Kallehähnern und Hähnern, sowie Mr. Barnow, der in seiner Bilanznummer: Die Flucht aus dem Eisenriegel, seinen normal gebaueten Körper, durch einen 25 Zentimeter weiten Ring zwingt. Paula de Ott kann man nicht zum schwachen Geschlecht zählen; ihre Jahrestrajektion und das Rauffesthalten mit zwei Radfahrern sind Leistungen, die dem härtesten Athleten zum Lobe gereichen. Einen würdigen Abschluß des Programms bildet der alkoholische Excentris-Musical-Mit Monty and Comp, bei dem die beschränkten Bühnenverhältnisse den Künstlern leider nicht gestatten, ihre ganze Kunst zu zeigen.

Begleich der geistigen Notiz über das Arningische Hotel wird uns mitgeteilt, daß wohl Verkaufsverhandlungen mit der Nationalbank schweben, diese jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Heppens, 17. März.
Hebung von Staatskassern. Die Grund- und Gebäudesteuer, Amts- und Gerichtskosten usw. werden von der Amtsrezeptur Mistringen (Bant, Peterstraße 39) von den Zahlungspflichtigen in Heppens, deren Namen mit den Buchstaben G, H, J und K beginnen, am 18. d. M., vormittags von 8 bis 11 Uhr erhoben.

Der Diskurserlass Sande und Umgegend hat sich alle Mühe gegeben, den Unterhaltungsabend genussreich zu gestalten, wofür doch sämtliche Arbeitervereine mit Landtagsabgeordneter Hug wird die Festrede halten. (Siehe Inferat.)

Die Errichtung eines christlichen Arbeitersekretariats wurde in der Konferenz der Vorstände der katholischen Arbeitervereine Oldenburgs in Buxtehude am Sonntag besprochen. Man war sich jedoch noch nicht klar darüber, wie die Kosten für den Sekretär aufzubringen seien und wo derselbe seinen Sitz haben soll. In etwa vier Wochen soll eine weitere Konferenz, bestehend aus dem Präsidenten des Vereins und je einem Mitgliede der einzelnen Vereine einberufen werden, um die Angelegenheit endgültig zu entscheiden.

Ueber eine Entgleisung wird amtlich gemeldet: Am 16. März d. J., etwa 8 1/2 Uhr vormittags, sind in der Nähe des Bahnhofs 6 zwischen dem Halteplatzen Bürgerfelde und Söhndede drei Wagen des Güterzuges 6314 entgleist, wodurch die Strecke gesperrt ist. Die Ursache hat noch nicht festgestellt werden können. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Die Wahlvereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag den 21. März, abends 8 1/2 Uhr beim Wirt Grönmeyer die Mitgliederversammlung stattfindet. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht aller Genossen, die Befammlang zu besuchen.

Ein Todesfall wurde am Sonntag in den Folgen von Hundebissen in der Nähe des Bahnhofs 6 zwischen dem Halteplatzen Bürgerfelde und Söhndede drei Wagen des Güterzuges 6314 entgleist, wodurch die Strecke gesperrt ist. Die Ursache hat noch nicht festgestellt werden können. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Tot im Brunnen aufgefunden wurde in Hatten das Dienstmädchen eines Wirts. Man glaubt, daß es sich aus Liebesgram das Leben genommen hat. — In der Nähe von Osterburg hat man bereits Jungvieh auf die Weide getrieben.

Aus aller Welt.

Aus Gram ertrunken geworden. Vor vier Jahren wurde in der Nähe von Runtfischen ein Lustmoed an einem 11jährigen Mädchen verübt. Der Verdacht fiel auf den Feiler Gräber, welcher auf Denunziation seiner Frau verhaftet wurde. Da ihm jedoch nichts nachgemessen werden konnte, er wieder auf freiem Fuß geht. Das hat sich der Mann derart zu Herzen genommen, daß er seit

längerer Zeit tiefsinnig wurde, und dieser Tage ist er in die Irrenanstalt nach Herzog überführt worden.

Kleine Tageschronik. Einer in Hamburg wohnenden Ränflein wurde eine Menge von 15 000 Mk. gestohlen, ein Instrument, das einzig in seiner Art ist. — Im Depot der Hamburg-Altonaer Centralbahn wurde der Wagenführer Hinrichsen zwischen einem Wagen und einem Pfeiler totgeschredt. — Der berühmte Schauspieler Friedrich Haase in Berlin ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist als sehr ernst zu bezeichnen. Der Künstler ist über 63 Jahre alt. — Auf dem Wege von Rala u nach Südsüd Treckna wurde eine Frau von zwei Radfahrern angefallen und ihres Geldes in Höhe von 4000 Mark beraubt.

Neueste Nachrichten.

Gießen, 17. März. Die Fortschrittliche Volkspartei beschloß, bei der Reichstagswahl für den sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten.

Danzig, 17. März. Die neue Station für Telefunken, die nicht nur Militär und Marine zu dienen hat, sondern auch der Seeschiffahrt und den Fischern Sturmwarnungen zukommen läßt, erreicht einen vorzüglichen Anschlag mit der österrichischen Radio-Station in Pola.

Araçau, 17. März. In der hohen Tatara haben zwei Professoren Weinsiphichten entdeckt, die sehr reich an Radium sind.

Lissabon, 17. März. Die Regierung hat Marunha Campos, den Gouverneur der Cap Verdischen Inseln nach hier berufen, damit er sich wegen der ihm vorgeworfenen Gewalttätigkeiten verantworten soll.

Konstantinopel, 17. März. Die Kammer nahm einen Antrag an, nach welchem die Juwelen des Exultans zu verkaufen und aus deren Erlös die beiden in Deutschland gefausten Kriegsschiffe zu bezahlen sind.

Briefkasten.

Nach Norden. Die gewünschten Briefen sind: Dr. Wolke, Wallstraße 28 und Dr. Rohde, Viktoriastraße 81 b, beide Wilhelmshaven.

Öffentl. Auskunftsstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Bant, Peterstraße 14. Täglich abends von 7-8 1/2 Uhr geöffnet. Unentgeltliche Auskunftserteilung über die Alkoholfrage, sowie über Fürsorge und Heilung Alkoholkranker, über Heilanstalten, Entmündigung von Alkoholkranken, Zeugnisverfahren usw.

Beantwortl. Redakteur: Dr. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant. Hierzu zwei Beilagen.

Am Sonntag den 19. März 1911: Frauen-Wahlrechtstag! Auf zur Agitation!

Von Herrn Jacob Müller, Wils. Str. 57 innegehabten
Laden
habe vom 1. Juli zu vermieten.
Hans Meyer, gegenüber dem Rathaus.
Tüchtiger Arbeiter
als Kupferer gesucht.
Schottan & Co., Wilhelmshaven, Schloßstr. 5.
Gesucht auf sofort
ein Hausbursche.
Hans Meyer, gegenüb. d. Rathaus
Maler-Lehrling gesucht.
Fr. Kühn, Malermeister.
Gesucht
ein Stellmacherehrliche
zu Ostern oder Mai.
Job. Wittling, Boßborn.
Malerlehrling
gesucht.
Peters, Bant, Bismarckstraße 13.
Gesucht zu Ostern oder Mai
ein Lehrling unter
günstigen Bedingungen für Bau-
und Möbelschreiner mit eietr.
Betrieb.
Lehmkuhl,
Lorscholt bei Wejsterbede.
Näheres Bant, Schloßstr. 19.
Gesucht
zu Ostern oder Mai ein kleiner
Nuecht für leichte Arbeiten.
Job. Giers,
Gastwirtschaft und Bäckerei,
Zwischenbahn.
Zu verkaufen
eine gute weiße trüchtige Ziege.
Schwarze 128.

Komplette Konfirmanden-Ansprüstungen von 12 Mk. an.

M. KÄRIEL'S

Konfirmanden-Anzüge

sind die Besten u. !!
die Billigsten !!

Echelt wiederum aus ersten Berliner Werkstätten neue Lieferungen in schwarzen, blauen u. farbigen Konfirmanden- und Prüfungs-Anzügen

die sich ganz besonders durch hervorragend schönen Sitz, pealich sauberste Verarbeitung und auffallend billige Preise auszeichnen.

Arbeitszeuge für behrlinge jeden Berules.

Eine trüchtige Ziege
zu verkaufen.
Ropperdörner Straße 9.

Billig zu verkaufen
ein wenig gebrauchter Kinderwagen
Wilschlichtstraße 46, 2. Et. l.

Zu verkaufen
wegzugshalber Stufen-, Schlaf-
stufen- und Küchensmöbel.
Bant, Uhländstr. 8, part. l.

Herren-Rad
wenig gebraucht, umständl. billig zu
verf. Bremer Straße 31. 2. Et. r.

Ein moderner Spiegel
mit Stufe sportbillig zu verkaufen.
Wettlunstr. 23, pt. l.

Neues Fahrrad
Umständehalb,
billig zu verk.
Grenzstr. 8, l. Et. Wittl.

Billig zu verkaufen
1 Plüschsofa, 2 Bettstellen mit
Matratzen, 2 Daunens-Setten, 1
Sofafisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel
mit Tisch, 1 Spiegel mit Kommode,
Stühle, Küche (komplett).
Heppens, Friederikenstr. 35, p. r.

Fahrrad
zuverlässig zur Arbeit zu fahren,
fortzugshalber billig zu verkaufen.
Wödenstr. 30, Hintert. 1 Tr. r.

Sonabend den 18. März,
von abends 6 Uhr an:
Verkauf von
frischem Schweinefleisch
pr. Pfund 60 u. 70 Bl.
im „Bant Schlüffel“.

Umzugshalber billig zu verkaufen
Herren- u. Damenrad, wenig geb.,
sowie Herrenrad für 18 Hk., Singer-
näähmaschine für 28 Hk.
Bant, Böckenstraße 8, part. l.

Wegen Aufgabe des Geschäftes!
Gänzl. Ausverkauf
darunter ein Posten neuer Anzüge,
für die Hälfte des Einkaufspreises,
Normalwäsche, Sachentwische :::
Herrenhosen, flammend billig!
J. Kornblum, Grenzstraße 17,
An- und Verkaufsgeschäft.

Billig zu verk. geb. Möbelbank.
Zu erf. Friederichshof, Peterstr. 26. II.

Zu verkaufen
gutes Fahrrad für 22 Mark.
Bismarckstr. 40, o. l. b. d. Cassant.

Billethlocks bei Paul Hug & Co.

Der Jahreszeit entsprechende Schuhwaren.

Best bewährte Qualitäten, zeitgemässe Formen, konkurrenzlose Preiswürdigkeit!

Vorzügliche Herrenstiefel.		Elegante Damenstiefel.		Strapazierbare Kinderstiefel.	
Derber Schnür- oder Zugstiefel, genagelt, bewährter Arbeitstiefel nur	4.25	Echt Horsechevreaux-Schnürstiefel, mit Lackkappe u. Derbyschnitt, aparte amerikanische Form	6.90	Wildleder-Schnürstiefel, bequem für den Fuss, dauerhaft im Tragen 31-35 4.90, 27-30 4.25, 25-26 3.50.	
Zugstiefel aus einem Stück ohne Zwischennähte	5.75	Braun echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Lackkappe, allerneueste Modelformen	7.50	Mastkalbleder-Stiefel, genäht, elegante Naturform 31-35 5.90, 27-30 5.40	
Rindleder-Schnallenstiefel, Naturverarbeitung, extra gute Qualität nur	7.75	Ia. Boxcalf- oder Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, durchweg Lederverarbeitung, ganz grosse Formenauswahl	8.90	Ia. Boxcalf-Schnür- oder Knopfstiefel, Formen der Fussbildung entsprechend 31-35 7.10, 27-30 6.50, 25-26 4.90, 23-26 4.25	
Echt Boxcalf- (garantiert Kalbleder) Schnür-, Zug- oder Schnallenstiefel, in vielen praktischen und modernen Formen, durchweg	8.90	Extra Ia. Chevreaux-Schnürstiefel auf Rand gedoppelt, mit u. ohne Lackkappe, schwarz und braun	10.50	Braun Ziegenleder-Stiefel in bester Verarbeitung u. schönsten Normalformen, 19-22 1.95, 23-24 2.65, 25-26 3.90, 27-30 5.00, 31-35 5.90	
Ia. Boxcalf- oder Ia. Chevreaux-Schnürstiefel, mit u. ohne Lackkappe, auf Zwischenschuh gedoppelt, nur	10.50	Original-Goodyearwelt-Schnürstiefel, reizende Neuheiten für Frühjahrskleider	12.50	Praktischer Jünglingsstiefel aus glatten Leder, besonders dauerhaft, nur 36-39	6.25
Elegante Sonntagstiefel, aus feinen Ledersorten hergestellt, auf Rand genäht, schwarz und braun	12.50	Elegante Halbschuhe, aus feinem weichem Oberleder, mit Lackkappe und Derbyschnitt	6.90	Hygienischer Jünglingsstiefel, aus Ia. Boxcalf, nach Herrenart gearbeitet, nur Grösse 30-40	7.90
Ia. Leder-Hausschuhe für Damen, mit Lederkappe und Leder-Absatzfleck, bequeme Hausform				2.35	
Haltbare Haus-Pantoffeln , mit Ledersohle und Lederabsatzfleck, Einheitspreis für Herren und Damen nur				0.75	
Feine Plüsch-Pantoffeln , eingefasst, mit Sommerfutter, echte Kernledersohle und Lederabsatzfleck, Herren 1.40 Damen 1.10					

Wir übernehmen für unsere Schuhwaren die weitgehendste Garantie. Unvorhergesehene Mängel werden bei uns in kulantester Weise zur grössten Zufriedenheit der Kunden prompt erledigt.

Marktstr. 24. **Gärtner** Gökerstr. 4.
Schuhhaus grössten Stils.

Unsre Spezialität
Komplette Küchen-Ansichten

Ein Waggon Steingut
zu enorm billigen Preisen!!!

Für Brautpaare
passendste Kaufgelegenheit!

Ein Partiestellen Washservice
ca. 300 Stück.

Waffertannen, einzeln, vom Service große Formen, bunt, Stück 78 ¢

Washbeden, einzeln, vom Service extra groß, bunte Misch., St. 88 ¢

Nachtgeschirre weiß, Stück 20 ¢

Spudknäpfe weiß, Stück 18 ¢ mit Trichter 47 ¢

Seifen- u. Zahnbürstenschalen einzeln, Stück . . . 10 u. 12 ¢

Washbeden, einz. weiß, f. Waschständ. pass. 39, 47 ¢

Salz- u. Mehlkäffer, blau Zwiebeln, neue schöne Form, 58 ¢

Brotpfannen blau und bunt gemischt, St. 18 ¢

Satz Schüsseln :: ::
schüsselig, weiß 69 ¢
schüsselig, blau oder bunt 89 ¢

Einz. große Schüsseln
weiß, große Form, Stück 24 ¢
bunt oder blau, Stück 29 ¢

Spültumpen, weiß und bunt
Stück 5 und 7 ¢

Suppenterrinen, blau und bunt
Stück 85 und 98 ¢

Bratenplatten einzeln vom Service
bunt, Stück 42 und 58 ¢

Majolica-Blumentübel
regulärer Wert bis 250 ¢
jezt Stück 88 und 118 ¢

Kaffeetassen, weiß
mit Untertasse 8 ¢

Kindertassen
mit Untertasse 4 ¢

Washgarnitur „Me“, Eisenblech, extra groß regulärer Wert bis 3.50 M. jezt M. 1.95

Washgarnitur „Darmstadt“, Eisenblech mit Gold Stellig, regulärer Wert bis 4.50 M. jezt M. 2.88

Washgarnitur „Darmstadt“, bunt dekoriert, Stellig, regulärer Wert bis 3.75 M. jezt M. 2.45

Washgarnitur „Sausanne“, bunt dekoriert, große Form, Stellig, reg. Wert bis 4.85, jezt M. 3.25

Washgarnitur „Sausanne“, Eisenblech mit Gold große Form, Stellig, reg. Wert bis 6.00, jezt M. 3.85

Washgarnitur „Kapel“, Eisenblech mit Gold, extr. gr., Stellig, mit gedekt. Schalen, reg. Wert bis 9.50, jezt 6.35

Ehteller :: ::
tief u. flach 3 Stück 20 ¢

Butterbrotteller
weiß Stück 5 ¢

Ehteller, blau
tief und flach Stück 10 ¢

Untertassen
bunt, extra gr., 3 St. 10 ¢

Nur solange vorrätig!
Marktstrasse 30. **Gedr. Fränkel** Gökerstrasse 16.
Nur solange vorrätig!

Hotel Schütting, Varel.
Sonntag den 19. März:
: BALL :
Hierzu laden freundlichst ein
Borchers & Kunze.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 7 Uhr starb plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau und meiner zwei kleinen Kinder treusorgende Mutter
Rosina Alida Meiners
geb. Oldewurtel
im 28. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
W. Meiners nebst Familie.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dankfagung.
Für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben teuren und unvergesslichen Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.
Familie **Weidemann**,
Seidmühle.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, sowie allen denen, die ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir unsern innigsten Dank.
Familie **Georg Vitzmann**.



Norddeutsches Volksblatt

Reichstag.

10. Sitzung: Donnerstag den 16. März, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratstag: Dr. Debraud.

Zweite Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern.

(Dünster Tag.)

Die Beratung wird fortgesetzt beim Kapitel „Allgemeine Fonds“.

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) behauptet sich über die Zentralisierungsbefehle des Reiches v. Klotz in Würden, wodurch wertvolle Buchhandlungen aus Nürnberg nach München oder gar, nach München in, nach Berlin verschleppt werden.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) beantwortet eine von Mitgliedern über bürgerliche Parteien eingeleitete Resolution, nach welcher das zur Erlangung 100000 zur Unterstützung der Nationalitätspiele für die deutsche Jugend in Belgien in den Etat eingestellt werden sollen.

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) behauptet sich, daß bei den Schulfachlehrern zu den Beispielen von einigen Lehrern in Kurzarbeitsstellen gemacht und gegen den schmerzhaften Mangel gerufen werde.

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) schließt sich dem Vorschlag an; man solle die Jugend mit den Beispielen der Tagespolitik versehen. Beim Titel „Einrichtung eines meteorologischen Dienstes“

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) für die Errichtung eines Höhenobservatoriums in Bayern an.

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) für die Errichtung des internationalen Organisations für Luftschiffahrt 4000 M. fragt

Abg. Kuffnermann (natl.) an, wie es mit dem Bau einer Reichsanstalt zur Förderung der Luftschiffahrt steht, für die sich der Reichstag im vorigen Jahre ausgesprochen hat.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) für den Bau einer neuen Reichsanstalt können meine Freunde sich nicht erörtern; es genügt, private Anstalten an zu unterstützen.

Staatssekretär Dr. Debraud: Eine Zentrale zur Förderung der Luftschiffahrt wird allgemein für notwendig gehalten; über den Umfang ihrer Aufgaben und ihre Organisation aber gehen die Meinungen noch auseinander. Zunächst muß hiesiger Arbeit befördert werden; daß eine Reichsanstalt notwendig ist, habe ich nicht für wahrscheinlich.

Zum Titel „Förderung der Seefischerei 800 000 M.“ begründet

Abg. Dr. Pfeiffer (Z) eine Resolution, wonach der Reichsanstalt eine Vereinigung der deutschen Fischereifachleute über gemeinsame wissenschaftliche Forschungen zur Regelung der deutschen Fischereifachleute und zum Schutze des Fischbestandes an der deutschen Küste herbeizuführen und ferner ein internationales Abkommen über die Befreiung der Dämme unter ähnlichen Umständen annehmen sollen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu und bittet, die dem deutschen Seefischereiwesen eingerichteten Sammelstationen für Fische zu unterstützen. Eine Erhöhung des Budgets für Fische ist bedenklich, da dadurch der Preis der Fische gehoben wird.

Abg. Dr. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

gehoben. Natürlich hat er zu erwägen vergessen, daß viele Kreise der Bevölkerung wegen der agrarischen Verteuerung des Reiches zur Abwanderung übergehen. (Zustimmung links.) Die Stadt Wittenberg hat bei nullen eine Reichsanstalt für Seefische errichtet. Es wäre sehr zu wünschen, daß recht viele Gemeinden diesem Beispiel folgen. — Die erwähnte Bedeutung, die die Reichsanstalt für die Volksernährung gewonnen haben, ist für uns eine weitere Veranlassung, allen Beitreibungen zur Einführung eines Fischzuchtgesetzes mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Die Resolution Dr. Pfeiffer wird einstimmig angenommen. Der Titel wird bekräftigt, ebenso das Budget oder nach unvollständiger Debatte eine Reihe weiterer Titel.

Beim Titel „Beitrag zur Zentralstelle für Volkswirtschaft“ begründet

Abg. v. Rappenburg (L) eine Resolution, in der der Reichsanstalt erlaubt wird, bei den Landesregierungen dahin zu wirken, daß sie dem Reich für soziale innere Kolonisation Deutschlands zum Zwecke der Beseitigung für vorübergehende Arbeitslosigkeit notwendige Förderung und Unterstützung gewährt werden lassen. — Vorgesetzte sind dann in einer ausgedehnten Arbeitslosigkeit nicht geiproden werden. Aber es kann leicht kommen, daß das Gespenst der Arbeitslosigkeit uns wieder anrückt. Darum muß vorabgetan werden. Es gilt, die Zeit der Arbeitslosigkeit überbrückend zu werden. — Ein Schritt zwischen Stadt und Land zu schlagen, aber es wäre schön, wenn wieder eine innigere Verbindung zwischen Stadt und Land hergestellt würde. — Die Frage ist keine Parteifrage, es ist eine Sache zwischen Stadt und Land zu schlagen, als Partner können an diesem Aufbau mitarbeiten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Kuffnermann (natl.): Wir können dem Antrag zu. Die Frage der Arbeitslosigkeit ist eine außerordentlich wichtige und bedenklich befürchtete, und diese Zusammenkunft mit dem Reichstag der Arbeitslosigkeit, der die Unterstützung der Arbeitslosigkeit, die die Arbeitslosigkeit soll ein neutraler Boden sein, auf dem Mitglieder aller Parteien gemeinsam arbeiten können. — Eine Erhöhung des Reichsamt zur Zentralstelle für Volkswirtschaft sollte von der Reichsregierung dringend erzwungen werden. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Staatssekretär Dr. Debraud: In einer Zeit, in der mit Recht auf Sparmaßregeln gedrungen wird, muß auch bei uns sehr angelegentlich die Unterstützung der Wirtschaft geübt werden. Auch soll beachtet werden, in der nächsten Zeit eine höhere Summe einzusetzen. — Nun zur Resolution Rappenburg. Es ist sicher, für die Bundesstaaten zu sorgen, weil die Unterbrechung zwischen Arbeitslosen, Arbeitswilligen und Arbeitsfähigen nicht leicht ist. Dazu kommt, daß an manchen Stellen für die Bundesstaaten gut gezeigt wird, während man andererseits auf andere Gemeinden abzuweichen sucht. Besonders wird die Unterbrechung oft in der Nähe der Städte bemerkt; alle Parteien müssen an der Lösung dieser Frage zusammenwirken, die eine der wichtigsten Kulturfragen ist. Dies ist eine große Aufgabe für gemeinsame, wirtschaftliche Geschlossenheit, für Gewissenhaftigkeit und Ehrlichkeit; aber das Reich kann nicht dabei nur in bescheidenem Maße mitwirken. — Ich erwäge mich sehr, ob bei einem Reichsamt der Arbeitslosen die Befähigung nicht häufig durch eine gemeinsame Jugendangelegenheit zu erlangen ist. (Beifall rechts.)

Abg. Graf (Wittich, Wg.): Wir können der Resolution Rappenburg zu. Wären alle Konventionen so unzulänglich wie Herr v. Rappenburg sie hier darstellt, so wäre ein Schritt zwischen Stadt und Land zu schlagen. — Auch den Ausführungen des Staatssekretärs stimmen wir durchaus zu. Aber die Verwendung von Sozialleistungen zur inneren Kolonisation hilft nur über, als über die Teuerungen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Graf (Wittich, Wg.) stimmt der Resolution zu.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Abg. Graf (Wittich, Wg.) spricht sich für die Resolution aus; er habe auch im vorigen Jahre auf diesem Titel gesprochen, und das habe ich nicht verüßelt; er sei ihm ein sehr geehrter Anwalt, was die Sache selbst anbelangt. (Zweiter Teil.) Die Förderung der Seefischerei empfielt sich besonders im Interesse des Mittelstandes. Im nächsten Jahre sollte man den Titel noch etwas erhöhen.

Monopol.

Sogialer Roman aus dem russischen Volksleben von A. A. Kuzn (12 Fortsetzung.)

Sie wissen ja, meine Herren, wie schwer in einem armen Dorfe der Geistliche um seine Existenz zu ringen hat. Ist das Dorf groß und einhermaßen wohlhabend, so kann er sich zur Bearbeitung seines zur Pflünde gehörenden Landes Acker und Wälder halten. Die Geistlichen armer Dörfer mühen aber ihre Felder und Wälder selbst meist bestellen. Gerade aus diesem Grunde stehen sie aber dem Volk unendlich nahe und können außerordentlich günstig auf ihre Gemeindeglieder einwirken. Die meisten von uns — wie ich ja schon sagte — leider nicht. So war mein Vorgänger ein solcher Käufer, welcher sein Leben im Delirium tremens zubrachte. Seiner schlechten Beispiel ist vielfach die schauerhafte Demoralisierung der Dorfbewohner zuzuschreiben. Bei der Bevölkerung war er verhaßt, weil er sich für jeden kleinsten geistlichen Dienst unermüdet hohe Preise zahlen ließ. Er führte ein Brautpaar nicht eher zum Altar, taufte nicht eher ein unglückliches Kind, ließ nicht eher einen Verstorbenen beerdigen, bis er die Gebühren in der Tasche hatte. „Geld voraus“, war seine Devise. Seine Felder hatte er verpachtet, um damit seine weiteren Schrecken zu haben. Nam der Wladimir ins Dorf, so tranken beide um die Wette Schnaps, spielten die Nächte hindurch Karten oder verbrachten sie mit Dinen. Er war nämlich Witwer und wußte als Geistlicher zu nicht zum zweiten Male heiraten.

Rebenbei bemerkt muß ich dieser Befehlsbestimmung unserer Kirche — und nicht mit Unrecht — seinen moralischen Verfall zu. Seine Frau war ihm im Wochenbett gestorben, er war noch ein junger, kräftiger Mann — nun: das übrige können Sie sich ja denken.

In Nachbarn mußte ich fürs erste alles dran setzen, um die wirtschaftliche Lage der verkommenen Familie zu bessern. Ich wurde also in meiner freien Zeit Landmann. Bald haben die Bauern, die sich anfänglich mir gegenüber mißtraulich und feindselig verhielten, daß sie vor mir so manches lernen konnten, und die besseren, noch nicht ganz verkommenen Elemente suchten sich mir zu nähern. Hatte ich es mit sehr armen Leuten zu tun, so erließ ich ihnen vielfach die Gebühren, die sie mir für diese und jene Dienstleistung hätten zahlen müssen. Dadurch gewann ich allmählich ihr Vertrauen. Bald kamen sie mich bei allen möglichen Gelegenheiten um Rat fragen. Run hielt ich auch den Zeitpunkt für gekommen, dem Alkoholismus zu Leide zu thun.

Dah Ermahnungen allein hier nur sehr wenig nützen würden, wußte ich auf Grund meiner früheren Erfahrungen zu genau. Da die Leute aber Zutrauen zu mir gewonnen hatten, so fragte mich auch mancher Alkoholist sein Leid, meinte aber gleichzeitig mit meinem — in unserem Volke dank seiner Religion so weit verbreiteten — Fatalismus: „Dagegen ist nichts zu machen. Ich werde wohl den Zorn Gottes mein ganzes Leben tragen und als eiferer Käufer in die Grube fahren müssen!“

Ich suchte solchen Unglücklichen Rat zu machen, wie verhängnisvoll ihre entnützte Existenz sei. Sie sollten auf den eigenen Willen und Gottes Hilfe bauen, sollten beten, arbeiten und hoffen.

Nun richtete ich — ganz wie ich es als Diakon getan hatte — Vorlesende ein, die ich zum besseren Verständnis durch Bilder einer „Zauberlaterne“ erläuterte. Aber trotz der ausgezeichneten Wirkung — namentlich auf die Jugend — merkte ich sehr bald, daß die schlechteren Elemente sich alle Wälder gaben, meine Pläne zu durchkreuzen. „Wollen wir lieber ins Wirtshaus gehen und diese Kinder den Rindern überlassen“, sagten die Führer der Opposition, und die Hammel folgten ihren Beispielen. Aber ich ließ den Mut nicht sinken. Es hand gerade die Fier der fünf hundertjährigen Todestages des Heiligen Sergius, meines Patrons, vor der Tür. Sie wußten ja, wie sehr das Volk an seinen Heiligen hängt, wie sehr es ihr Gedächtnis, ihre Bilder verehrt. Unsere Kirche besaß ein sehr altes Bild dieses Heiligen, des „Führers der russischen Lande“, wie das Volk ihn zu nennen pflegt. Da kam mir der Gedanke, die erwartete Fier meinen Vätern dienstbar zu machen. Durch die Beerdigung der relikviösen Frage mit der praktischen, konnte ich hoffen, Verständnis zu finden. Ich dretief also am Tage vor der in ganz Rußland mit so großem Pomp begangenen Fier einen Reis der notorischsten Trinker Nachbarn zu mir und teilte ihnen mit, der Heilige Sergius hätte mich erleuchtet, ich sollte in Nachbarn in seinem Namen einen Abstinenzbund gründen. Aber Dult hätte,

des Provinzialrats richtet. Auch die Stellung der Abgeordneten ist bei Befehlen des Provinzialrats nicht erleichtert.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Dr. v. H. gegen den Antrag. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag 5 mit 20 gegen 16 Stimmen angenommen.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

Abg. Th. v. H. gegen die Ausführungen der Abgg. Dr. v. H. und II. Das Staatsgrundgesetz in Bayern, aber wenn es kein muß, müßte man es ändern.

er den Kranken durch den Geistlichen auf die Fahrt ins unbekannte Jenseits vorbereiten.

Am 16. März. Kinder nicht mit ans Rad nehmen. Am Montag erlitt auf der Chaussee von Oldenburg nach Elmstedt ein etwa zehn Jahre altes Mädchen von hier dadurch ziemlich schwere Verletzungen, daß der Radfahrer, der es vor sich auf dem Rade hatte, ausglitt und beide stürzten.

Am 17. März. Sozialdemokratischer Wahlverein. Auf die am Sonntag den 19. März, nachmittags 4 Uhr, stattfindende Parteiversammlung machen wir hierdurch aufmerksam.

Am 17. März. Vermischtes. Goethes Faust zweiter Teil wurde vor überfülltem Hause in Anwesenheit zahlreicher bekannter Persönlichkeiten im Deutschen Theater in Berlin am Dienstag vollständig von der ersten bis zur letzten Szene aufgeführt.

Am 17. März. Aus dem Parteisekretariat. Parteitagsprotokolle der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 werden, soweit noch vorrätig, zu dem günstigen Vorzugspreise von 20 Pf. das Stück an Parteigenossen abgegeben.

Am 17. März. Versammlungskalender. Kätzingen-Wilhelmsbaven. Sonnabend den 18. März. Verband der Maler (M.-G.). Um 8 Uhr bei Hofmendant. Verband der Tapezierer. Um 8 Uhr bei Wibel, R. W. B. Str.

Am 17. März. Schwaier. Sonnabend, 18. März: vormittags 3 2/3, nachmittags 3 5/0.

Am 17. März. Arbeiter und Arbeiterinnen freibt Haus- und Werkstätten-Agitation für das Volksblatt! In jeder Arbeiterfamilie muß das Volksblatt zu finden sein.

Am 17. März. Auktion. Für betr. Rechnung werde ich am Dienstag den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf, im Saale des Gastwirts Joh. Follers zu Neuende:

Am 17. März. Auktion. 1 trachtige Biere 15 junge Segehäfner und 1 Haßn

Am 17. März. Auktion. 1 Sofa, 1 Stuhlfisch mit Decke, 1 Wandstich, 1 Kippstich mit Kippboden, 1 Nähmaschine, 1 Räderstich, mehrere Tischlampen, 1 Hängeleuchte, 1 Kronleuchter, 1 Ampel, 1 Spiegel mit Spiegelstange, ein Spiegel, 1 Regulator, 2 Wecker, 2 Zitter, verschied. Silber, 4 Wandteiler, 4 Posterkästle, 5 Kuchentische, 1 Kochstuhl, 2 Stühle, 4 Teppiche, Porzellan, 1 Küchenstuhl, 2 Räderstiche, 1 Kaminstich, 1 Wandstich, 2 Einbauten, 2 Wandständer, 1 Waldgabel, 1 Teetisch, 1 Zangenhalter, ein Rohrenten, 2 Rohrenten, ein Beutel mit Schafwolle, Gardinenkasten, 1 Kiste mit Büchern, zwei große Glasflaschen, 3 Fässer, ein Kaminsteinfall und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände, mit Zahlungsfreist öffentlich meistbietend verkaufen.

Am 17. März. Auktion. Neuende, 6. März 1911.

Am 17. März. Auktion. S. Gerdes, Auktionator.

Am 17. März. Auktion. Reparaturen an Sprechapparaten, Musikwerken

Am 17. März. Auktion. führt sachgemäß und prompt aus G. Leubner, Musikinstrumentenfabrikation Marktstr. 26a

Am 17. März. Auktion. Auf Triebfedern Garantie. Etliche Reparaturen am selben Tage.

Bekanntmachung.

Die Beschlüsse des Gemeinderats vom 16. d. Mts. über: 1. den Erwerb eines Grundstücks am Bantter Marktplatz, 2. den Erwerb eines Grundstücks zur Erweiterung der Transformatorstation, liegen vom 17. bis einschl. 30. d. Mts. im Zimmer Nr. 3 des Rathhauses zur öffentlichen Einsicht und Anbringung von Einwendungen aus. Bant, den 17. März 1911. Der Gemeindevorstand. Kunde.

Ital. Blumenkohl

- Ropf 15-25 Pf. Holland, Rotkohl Ropf 30-35 Pf. Geste Zeltowt Mädchen 2 Pfd. 35 Pf. Habarber . . . 3 Bund 20 Pf. Schöne Tomaten . . . Pfd. 45 Pf. Große Zitronen . 11 Stck 40 Pf. :: Valencia-Apfelzinen :: 12 St. 30, 40, 50, 60, 70 Pf. Messina - Vollblut - Apfelsinen 12 Stck 60, 80, 100 Pf. Kochäpfel . . . Pfd. 25 Pf. Schäpfel . . . Pfd. 25-30 Pf. Jamaica-Bananen Prima Amerikaner Apfel Enteln, Feigen usw.

Obst = Zentrale

Wilhelmsh. Straße 42. Telefon 799. Telefon 799.

Breitwagen

stößlich, gut erhalten, unter meiner Nachweisung zu verf. H. Meiser, Bant, Bloonstr. 7.

Zur Beachtung!

Morgen Sonnabend früh Beginn des Verkaufs von über

1000 Schürzen aller Art

sensationell billig!

- Es liegen aus: 1 Posten breite Hausschürzen 58 ¢ 1 Posten breite Hausschürzen 88 ¢ 1 Posten breite Miederschürzen 95 ¢ 1 Posten elegante Blusenschürzen 98 ¢ 1 Posten elegante Blusenschürzen 160 ¢ 1 Posten aparte Schürzen mit Träger 145 ¢ 1 Posten Tändelschürzen mit Träger, weiss 90 ¢ 1 Posten Tändelschürzen mit Träger, farbig 95 ¢ 1 Posten Tändelschürzen mit Träger, weiss und farbig 128 ¢ 1 Posten Kinder-Schürzen 68 ¢ 1 Posten Kinder-Schürzen, einzelne Sachen 95 ¢ 1 Posten Russenkittel, hübsch garniert 85 ¢ 1 Posten elegante weiße Schürzen 120 ¢ 1 Posten aparte weiße Schürzen 158 ¢ Kleider-Schürzen :: schwarze Schürzen. 1 Posten Schürzen-Druck-Reste, zweifaltig, satiniert, Meter 69 ¢

Strauss & Co.

Marktstrasse 20a, gegenüber der Kieler Strasse.

Auktion.

Für betr. Rechnung werde ich am Dienstag den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf,

im Saale des Gastwirts Joh. Follers zu Neuende:

1 trachtige Biere 15 junge Segehäfner und 1 Haßn

1 Sofa, 1 Stuhlfisch mit Decke, 1 Wandstich, 1 Kippstich mit Kippboden, 1 Nähmaschine, 1 Räderstich, mehrere Tischlampen, 1 Hängeleuchte, 1 Kronleuchter, 1 Ampel, 1 Spiegel mit Spiegelstange, ein Spiegel, 1 Regulator, 2 Wecker, 2 Zitter, verschied. Silber, 4 Wandteiler, 4 Posterkästle, 5 Kuchentische, 1 Kochstuhl, 2 Stühle, 4 Teppiche, Porzellan, 1 Küchenstuhl, 2 Räderstiche, 1 Kaminstich, 1 Wandstich, 2 Einbauten, 2 Wandständer, 1 Waldgabel, 1 Teetisch, 1 Zangenhalter, ein Rohrenten, 2 Rohrenten, ein Beutel mit Schafwolle, Gardinenkasten, 1 Kiste mit Büchern, zwei große Glasflaschen, 3 Fässer, ein Kaminsteinfall und viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände, mit Zahlungsfreist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 6. März 1911.

S. Gerdes, Auktionator.

Reparaturen an Sprechapparaten, Musikwerken

führt sachgemäß und prompt aus G. Leubner, Musikinstrumentenfabrikation Marktstr. 26a

Auf Triebfedern Garantie. Etliche Reparaturen am selben Tage.

Georg Buddenberg's Restaurant
Bant, Peterstrasse 30.

Heute Freitag und morgen Sonnabend,
von 8 Uhr abends ab, und Sonntag nach-
mittags, von 5 Uhr ab bis 3 Uhr nachts :

Grosses Bandoneon-Konzert
ausgeführt von Mitgl. des Bandoneonklubs Rüstringen

Ausschank von ff. Bockbier
Alle drei Abende: Bodwürstchen mit Sauerkraut.
Zu zahlreichem Besuch ladet Freunde und Gönner auf das
freundlichste ein **Georg Buddenberg.**

Speck ff. durchwachsen 1 Pfd. 80 Pf.
fetter . . . 1 Pfd. 75 Pf.
J. N. Cassens, Schaar u. Bant, Peterstr. 42

Haarverlust, Fichtung des Haares, völlige
Kahlheit ist eine Angernde der Frauen, Männer und Kinder. Seit
langer Zeit wendet man dagegen immer wieder **Wendelsteiner**
Häuser's Brennessel-Spiritus, Flasche 1.-, 2.- u. 3.- Mk.,
an. Stärkt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhindert Haar-
verlust, Haarspalte, Haartrah etc. Beim Einkauf sehe man auf die
eingetragenen Schutzmarken „Wendelsteiner Ringel“ und „Brennessel“.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Frische Landeier

garantiert groß und frisch
Stiege 1.25 Mark.

Spezial-Eierhandlung
Wilhelmshavener Straße 13.

Kalkgrün
1 Pfd. 20 Pf. 10 Pfd. 1.50.

Königsrot
1 Pfd. 18 Pf. 10 Pfd. 1.40.

Gelber Ofen
1 Pfd. 18 Pf. 10 Pfd. 1.50.

Kaputmerkur
1 Pfd. 20 Pf. 10 Pfd. 1.60.

Gemahl. Kreide
1 Pfund 5 Pf.

Mauerschwarz
1 Pfd. 15 Pf. 10 Pfd. 1.25.

J. H. Cassens,
Bant, Peterstraße 42, Schaar.

Preiswert zu verkaufen
ein Hühnerstall nebst Auslauf, so-
wie 10 Hühner und 1 Gahn.
Ropperhöfener Weg 13.

Ein fast neues
Herren- u. Damenrad
1 großer Spiegel mit Stufe und 1
Nähmaschine äußerst bill. z. verkaufen.
Zedeliusstr. 30, 1 W.

Billig zu verkaufen
Herren- und Damenfahrrad, 1 Näh-
maschine. Friederikenstr. 35 u. r.
Heprens.

Ein großer Salonspiegel
1 Bettstelle mit Matratze und eine
guterhaltene Nähmaschine sehr billig
zu verkaufen.
Bant, Noomstraße 18, 3 I.

Gebrauchte Bettstellen fast
neu mit Matratze, ein geb. Sofa und
einige Waschtische, neu billig zu ver-
kaufen. **Wachtendorf,**
Ropperhöfener, Bismarckstr. 9.

Disfufierklub Sande
und Umgegend.

Sonntag den 18. März er.
im Saale des Herrn Nohfs:

„Grosse“
Abend-Unterhaltung

unter gütiger Mitwirkung
der hiesigen Arbeitervereine.
Nach den Aufführungen **BALL.**
Entree 20 Pf. Tanzband 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freund-
lichst ein **Das Festkomitee.**

Restaur. Heinrichshof

Heprens, Littenburgstr. 31.
Sonnabend den 18. März er.,
abends 8 1/2 Uhr

Sonntag den 19. März er.,
nachm. 4 Uhr:

Großer Preis-Stat.
Es ladet freundlichst ein
F. Barckhausen.

Franz Brück.

Möbel 15 Mark
Stube und Küche 25 Mark
Stube und Küche Anz. an.

Möbel 35 Mark
2 Stuben u. Küche 50 Mark
2 Stuben u. Küche Anz. an.

Möbel 5 Mk.
Schränke, Vertikows, Sofas, Betten, Spiegel Anzählg. an.

Möbel 10 Mk.
Kampl. Herrenzimmer, Schlafzimmer, Speise-
zimmer und Küchen. Anzählg. an.

Anzüge 5 Mk.
Herren, Knaben, Kinder. Anzählg. an.

Damen-Kostüme 5 Mk.
Blusen, Rösche, Palotots. Anzählg. an.

Teppiche, Gardinen, 5 Mk.
Portieren, Läufer usw. usw. Anzählg. an.

39 Marktstrasse 39.

Volksverein „Wach auf“ Jever.

Sonnabend den 18. März er., abends 8 1/2 Uhr
im Saale der Wirtschaft Zur Traube in Jever:

Märzfeier

bestehend in Festrede und Abendunterhaltung.
Festredner: Landtagsabg. Schulz aus Bant.

Entree 20 Pfennig.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Komitee.**

Prüfungs- und Konfirmanden-Anzüge in schwarz blau und farbig empfehle in großer Auswahl und allen Preislagen

Elfried Speckmann

Bismarckstrasse Nr. 23.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten
für die Stadt und Stadtgebiet
Rüstringen liegen auch im
Siebethsburger Hof
zur Einsicht aus.
W. Heinken.

Verband d. Tapezierer.
Sonnabend den 18. März
abends 8 1/2 Uhr:
Öffentliche
Bersammlung
in Widels Restaurant, Wilhelmshavener Straße Nr. 9.
Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden Stolligen zu erscheinen.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rüstringen.

Am Sonntag den 19. März, vorm. von 10-1 Uhr, findet im Vereinslokal Colosseum die Wahl des Delegierten zum Bundes-Turntag in Braunschweig statt. Die Damen, Mitglieder, Jüglings über 17 Jahre werden ersucht, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen. Alles Nähere im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Arbeiter-Turn-Verein Germania.

Sonntag den 19. März er., vorm. von 10-1 Uhr: findet im Vereinslokal „Zivoli“ die Wahl des Delegierten zum Bundes-Turntag in Braunschweig statt. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen.
Der Vorstand.

Osternburg.
Achtung! Mitglieder des Arb.-Gesangvereins biederlale!
Zur Einweihung des neuen Gewerkschaftshauses versammeln sich der Männer- und Damen-Chor pünktlich 8 1/2 Uhr am Sonnabend in der Tonhalle.

Eversten Sozialdemokr. Wahlverein

Eversten.
Dienstag den 21. März, abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Bersammlung
bei Erdmeyer.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht der Genossen zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ohmstedt. Sozialdem. Wahlverein
Sonntag den 19. März, abends 6 Uhr:
Bersammlung
beim Wirt Rönubagel zu Ohmstedt.
Der Vorstand.

Sitzung des Gemeinderats in Bant.

Bant, den 16. März.

Bürgerschulangelegenheit. Die hiesige Bürgerschule ist bis zur Oberetia ausgebaut; es müßte im kommenden Schuljahre die Untersekunda aufgesetzt werden. Da für diese Klasse jedoch nur wenige Schüler vorhanden sind, so empfiehlt der Schulvorstand aus finanziellen Gründen, von der Errichtung dieser Klasse noch Abstand zu nehmen und die vorhandenen vier Schüler der Bantener Bürgerschule zu überweisen, da sie in Wilhelmshaven nicht unterkommen können. — Der Gemeinderat erklärte sich als Schulausföhrer hiermit einverstanden und beschloß, den Zuschuß, der im Durchschnitt jetzt auf einen Schüler dieser Schule entfällt, zu den Mehrkosten, die den Eltern dieser Schüler durch den Besuch der Bantener Schule erwachsen, beizutragen. — Das Schulgeld beträgt in Bant für Auswärtige 150 Mk., hier für Einheimische 120 Mk. Die Fahrt nach Bant und zurück auf Schülerbillet kostet pro Schuljahr 44 Pf.

Die vorliegenden Steuererläßgesuche wurden hierauf vom Gemeinderat erledigt.

Der Haushaltungsplan für den Schlachthof wurde genehmigt. — Angeregt wurde zu den Ausgaben, daß auch die Gemeinde Bant ihren Gehaltsanteil am Schlachthof mittels einer billigen Kasse einzahlen möge, um 6 Proz. Verzinsung und Amortisation wie Wilhelmshaven und Heppens wieder vom Schlachthof ausgezahlt zu erhalten. — Zu dem Gehältern der Beamten brachte der Gemeinderat zum Ausdruck, daß durch die Genehmigung dieser Gehälter nicht der früher gestellte Antrag auf Entlassung der Hallemeister und des Kassierers berührt wird. — Hingewiesen wurde auch darauf, daß einzelnen älteren Beamten ein höheres Gehalt als wie im Etat angelegt werden, zukommt. — Der frühere Vorbehalt hinsichtlich der zu teuer ankommenden Schlachthofanlage wurde erneuert. — Bemängelt wurde auch, daß wenn viele Beschäftigten vorgenommen werden, die Trichinenbefugung während ihrer Dienztzeit die Trichinenbefugung wahren und dafür extra bezahlt erhalten. Das sei eine doppelte Bezahlung, die nicht gerechtfertigt erscheine.

Friedhofsanlagenangelegenheiten. Es sind viele Klagen darüber laut geworden, daß von Gräbern Blumen gestohlen wurden. Bisher war keine geschickte Handhabung da, verdächtige Personen anzufassen. Der Gemeindevorstand empfiehlt daher, eine Verordnung zu erlassen, nach welcher es verboten ist, ohne Genehmigung des Friedhofswärters oder dessen Stellvertreters Blumen von Gräbern zu entnehmen, es sei denn, um das Grab zu verschönern. — Der Gemeinderat gab hierzu seine Zustimmung, schon in Hinblick darauf, daß die beiden Friedhöfe immer mehr zu öffentlichen Anlagen ausgemacht werden sollen.

Feiner ist angeregt worden, den Preis für Gräber mit doppelter Belegzeit auf dem neuen Friedhof zu erhöhen. Die einfache Belegzeit beträgt demnach 25 Jahre und eine solche Grabstelle kostet jetzt 13 Mk., außerdem sind 6 Mk. Beerdigungskosten zu zahlen. Für die doppelte Belegzeit (50 Jahre) sind für die Grabstelle 10 Mk. mehr zu zahlen. Vergaben sind bis jetzt auf dem Friedhof in etwa 100 solche Gräber à 23 Mk. und für fünf Gräber an Auswärtige wurden je 7 Mk. mehr gezahlt. Belegzeit sind hiervon 39 Gräber und ein Grab für Auswärtige für insgesamt 904 Mk., noch nicht belet sind 61 Gräber, für die 1431 Mk. ebenfalls bereits gezahlt sind, im ganzen sind also für Gräber mit doppelter Belegzeit 2335 Mk. gezahlt. Durch Erwerb solcher Gräber kommen demnach die Kosten für den Grund und Boden des Friedhofs früher als sonst wieder ein und die Gemeinde hat hieron finanziellen Vorteil; andererseits aber werden dadurch gerade die besten Grabstellen vorweggenommen, daher die Anlegung auf höhere Bezahlung. — Der Gemeinderat belieh es beim jetzigen Preis (23 Mk.), nur soll die doppelte Belegzeit von dem Tage des Erwerbs der Grabstelle an rechnen.

Einigen von der Baukommission vorgeschlagenen Verbesserungen, die auf dem neuen Friedhof sich nötig gemacht haben, wurde zugestimmt.

Einem Antrage auf Bürgerrechtserteilung wurde ebenfalls zugestimmt und gleichzeitig dem Gemeindevorstande Vollmacht erteilt, solchen Gemeindegürgern, die noch nicht drei Jahre in der Gemeinde wohnen, jedoch vor ihrem Zugange in einer anderen oldenburgischen Gemeinde das Wahlrecht besessen haben, dieses ihnen auf Antrag ohne weiteres zu gewähren.

Zur bevorstehenden Stadtratswahl wurde bemerkt, daß die Wählerlisten diesmal vom Amt aufgestellt wurden und daß dabei die Namen nach der Aussprache ins Alphabet gebracht worden sind, so stehen z. B. die Namen mit den Anfangsbuchstaben C und K beisammen, ebenso F und V. Da hierdurch gewisse Schwierigkeiten für die Wahlberechtigten beim Einsehen der Liste entstehen sind und um etwaige Reklamationen sofort erledigen zu können, ist die Liste nur auf dem Gemeindebureau ausgelegt, wo sie während der Bureaustunden eingesehen werden kann. Auch wird jetzt den Nachfragenden gleich ihre Wohnnummer mitgeteilt. Nach der Bureauzeit liegt die Liste täglich im Rathausrezeptionstisch zur Einsichtnahme auf.

Zur Erweiterung des Elektrizitätswerts macht sich der Erwerb von Grund und Boden bei der Hauptzentrale am Bahnhof nötig. Die Baukommission empfiehlt, ein angemessenes Stück Land in Größe von etwa 3000 Quadratmetern, das auch zu weiteren Zwecken ver-

wandt werden könnte, zum Nettopreise von 450 Mk. pro Quadratmeter von Müller's Erben anzukaufen. Kostenbetrag insgesamt 13500 Mk. — Der Gemeinderat beschloß den Landankauf in erster Lesung, da das Land zur Erweiterung der Zentrale unbedingt notwendig ist.

Zur vorläufigen Instandsetzung des freien Platzes an der Blumenstraße bewilligte der Gemeinderat auf Befürwortung der Baukommission 500 Mk.

Die Erhöhung der Vergütung für die Müllabfuhr beantragte auf Grund ihres mit der Gemeinde abgeschlossenen Vertrages die Witwe des verstorbenen Fuhrunternehmers Janßen. — Der Gemeinderat beschloß, die Bevölkerungszunahme nach dem Stande am 1. Mai zu berücksichtigen und die Vergütung entsprechend der größeren Bevölkerungszahl zu erhöhen. Zur Zeit wird für die Abfuhr pro Jahr 11200 Mk. gezahlt, d. i. pro Kopf der Bevölkerung etwa 40 Pf.

Un der Ecke des Rathausplatzes gegenüber der Post soll die alte Bedürfnisanstalt fortgenommen und ein modernes geschmackvolles Häuschen errichtet werden, in dem nicht nur die Bedürfnisanstalten für Damen und Herren, sondern auch ein Wartezimmer für Straßenbahnfahrer und ein Raum für den dort zur Aufstellung kommenden Transformator für elektrischen Strom untergebracht werden sollen. — Der Bau wurde nach vorliegender Zeichnung genehmigt und die Arbeiten an die Mindestfordernden vergeben. — Der Antrag, das Häuschen um etwa einen Meter von der Straße ab zurückzusetzen, um mehr Platz vor dem Haus zu schaffen und um vor allem dem Hause, sowie der Straße dort ein vornehmeres Ansehen zu geben, wurde leider gegen zwei Stimmen abgelehnt, da einige Bäume verlegt oder beiseite gehoben werden müßten.

Schulfragen. Die Lieferung der Setzungsanlage in dem Neubau der Doppelturnhalle (vorläufigen höheren Mädchenschule) wurde der Firma Klatt in Bremen als der Mindestfordernden übertragen.

Die Reisekosten wurden für eine Lehrerin genehmigt, die hier zur Anstellung kommen und sich erst vorstellen soll.

Da die dritte Klasse der Hilfsschule eingerichtet werden muß, macht sich die Anstellung eines weiteren Lehrers nötig. Dieser soll, wie auch die Hilfsschullehrer in Oldenburg, eine pensionsfähige Stellengulage von 200 Mk. erhalten.

Auf Antrag des Vorstandes der Schulkasse in der Hilfsschule sollen in dieser Schulkasse bessere Türen eingekauft werden. Tischler Siebel, der die Lieferung der Tischlerarbeiten in diesem Neubau als Mindestfordernder erhalten hat, fordert für die gewünschten Türen 11 Mk. mehr. — Dem Antrage des Schulkassenvorstandes soll entsprochen werden und die Lieferung wurde Herrn Siebel übertragen. (Die ganze Einrichtung wird vom Schulkassenverein mit 6 Proz. verzinst und amortisiert.)

Anträge verschiedener Vereine. Dem Verein für Tiergucht und Geflügelgucht wurden wieder 30 Mk. bewilligt zur Beschaffung eines Ehrenpreises für die am 28. bis 30. Mai d. J. hier stattfindende Junggeflügelstellung.

Der Antrag des Stenographenvereins Stolze-Schrei auf Erlass der Bezahlung der Elektrizitätskosten bei Benutzung eines Raumes in der Fortbildungsschule wurde der Baukommission und dem Fortbildungsschulvorstand zur Vorprüfung überwiesen.

Ob die drei Standesämter im Amt Naldringen zu einem vereinigt werden sollen, wenn die Stadt Naldringen geschlossen ist, möchte das Ministerium der Justiz wissen. Diese Frage soll eine Kommission der drei Gemeinden prüfen. In diese wurden die G. W. Frenckes und Haren gewählt.

Weber die Post teilte der Gemeindevorsteher noch, seinen früheren Ausführungen ergänzend mit, daß im hiesigen Postamt nicht nur eine Paketannahme, sondern auch eine Paketausgabe stelle bleiben soll, wenn die Paketbesiedlung von Wilhelmshaven aus erfolgt. Durch die Neuerung würden den Gemeindegürgern eine Nachteile entstehen, vor allem würde eine Nachsendung der Pakete von Wilhelmshaven nach Bant auf dem Bahnwege nicht mehr nötig sein, die jetzt 25 Pf. Extraportio kostete und längere Zeit beansprucht.

Die Renteneinpfänger erhalten jetzt ihre Rentengutachten, die vom Gemeindebureau ausgestellt sind, am jeden ersten des Monats im Klubzimmer des Rathausesrestaurantis ausgehändigt, wodurch die alten Leute nicht mehr nötig haben, die Treppen nach oben zu steigen. Die Renten werden dann auf der Post ausgezahlt. Die Zahl der Rentner hat aber derzeit zugenommen, daß die auf der Post hierfür vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen. Der Vorsteher beantragte daher, zu genehmigen, daß die Postverwaltung die Renten ebenfalls im Klubzimmer des Rathauses zur Auszahlung bringt. Da hierdurch den Renteneinpängern eine Erleichterung geschaffen wird, so gab hierzu der Gemeinderat seine Zustimmung, übernahm auch die Hälfte der Reinigungsstellen, die dem Wert entstehen, in Höhe von 250 Mk. Die andere Hälfte trägt die Poststelle.

Die Lieferung von ca. 30 Baumschälern (Stabellen) für die Räume des Rathauses zum Preise von 650 Mk. per Stück wurde der Eisenhandlung von Paul Niehsche und die Lieferung von 13 Papierböden aus starkem Draht, die auf den Schulplätzen, an den öffentlichen Wägen und auf den Friedhöfen aufgestellt und befestigt werden sollten, zum Preise von 525 Mk. per Stück wurde der Eisenhandlung von Hinrichs und Friedrichs als der Mindestfordernden übertragen. — Die im nächsten Zustande befindlichen Baumschälern an der Peterstraße sollen später erneuert werden.

Mit dem Verkauf der ausrangierten Gaslampen, Glasglocken usw., die hier nicht festschlagen werden konnten, an das Gaswerk in Wittenmund zum Preise von 150 Mk. erklärte sich der Gemeinderat einverstanden.

Der Antrag der Schulleute auf Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage in doppelter Monatsgehaltshöhe wurde der Budgetkommission zur Prüfung überwiesen.

Das ganze Steuerwesen der Städte des Herzogtums Oldenburg soll einer gründlichen sachmännlichen Begutachtung unterworfen werden. Zur Erledigung dieser Arbeit und zu der Vorbereitung und Bearbeitung der nötigen statistischen Aufnahmen, die eine Arbeitkraft im ganzen etwa ein Jahr lang beschäftigen wird, ist der bewährte Statistiker Dr. Ephraim in Oldenburg gewonnen worden. Die Kosten der Arbeit einschließlich aller Nebenkosten sind auf 4440 Mk. geschätzt, welche Summe die Städte entsprechend ihren staatlichen Einkommensteuern tragen sollen. Auf Bant entfallen demnach 450 Mk. — Der Gemeinderat genehmigt nach eingehender Beratung diesen Betrag. An staatlicher Einkommensteuer bringen in diesem Jahre in noch Tausenden abgerundeten Zahlen auf: Oldenburg 641, Delmenhorst 250, Bant 137, Nordenham 55, Heppens 67, Bant 71, Jever 62, Brate 52, Ostfriesland 31.

Ein Antrag auf Befreiung von der Grundsteuer mußte abgelehnt werden, da das gesetzlich nicht zu läßt ist.

Der Beschaffung eines Verolefältigungsapparates für das Bauamt im Kostenbetrage von 50 Mk. wurde zugestimmt.

Die Mitteilung des Herrn Wilh. Harms, daß er seinen Austritt aus dem Volkslädenvorstand auf Wunsch rückgängig macht, wurde mit Anerkennung zur Kenntnis genommen.

Wem für die Gemeinde ungünstigen Ausgang des Prozesses Kiplens wurde mit Bedauern Kenntnis genommen.

Der Sachverständige in Elektrizitätsangelegenheiten, Herr Kovacs zu Hannover beantragt, ihm für die vielen Begutachtungen und Korrespondenzen, sowie die Reisen nach hier, die er aber den Betrag hinaus gemacht hat, eine Extrazulage von 500 Mk. zu gewähren. Auf Befürwortung der Baukommission bewilligte der Gemeinderat diesen Betrag für die erheblichen Mehrleistungen und da Herr Kovacs stets zur Zufriedenheit und zum großen Vorteil der Gemeinde seine Dienste zur Verfügung gestellt hat.

Der Bodengesellschaft wurde genehmigt, daß die Stettiner Straße in gleicher Weise mit Wohnhäusern besetzt werden darf wie die Wädder Straße.

Der Vertrag mit den Siemens-Schuckertwerken wegen Anstellung eines Wärters für die Haupttransformatoranlage wurde genehmigt. Demnach stellen die S. S. W. Werte den Wärtler auf ihre Kosten, während die Gemeinde nur eine Wohnung für ihn zur Verfügung stellt und ihn versichert. — Der Vertrag ist vierteljährlich kündbar.

Hiermit hatte die öffentliche Sitzung ihr Ende erreicht und es schloß sich noch eine kurze vertrauliche Besprechung an.

Aus aller Welt.

Den „Teufel“ erschossen. In dem an der böhmisch-österreichischen Grenze gelegenen Dorfe Girsch kam ein als Teufel verkörperter Spitzbube in ein Bauernhaus und verlangte von dem allein zurückgelassenen 11jährigen Jungen, ihm das Geldversteck seines Vaters zu zeigen, sonst würde er ihn mit in die Hölle nehmen. Aber der wacker Knabe forcht sich nicht, holte des Vaters Jagdgewehr und erschloß den Teufel. In zottige Schaffelle gefüllt, wurde er von herbeieilenden Nachbarn in einer Blutlache aufgefunden.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 4. bis 10. März 1911.

Geboren: ein Sohn: dem Landlanger F. W. P. Orwa-Stadthofhaus R. S. Zager, Marinebaummeister J. F. Hafner, Korvettenkapitän B. J. Roehle, Marine-Straßwart Th. E. G. Hennig; eine Tochter: dem Obermajorslieutenant D. G. Burger, Reformführer A. Laubach.

Verheiratet: Schmidt G. J. S. Rinben und R. J. Schmidt zu Bant, Hauptlehrer J. G. Lohmeyer zu Heale und E. G. Reichardt zu Bremer, Post-Motorenführer U. J. Trübendorfer und A. Paßl zu München, Telegraphenarbeiter J. G. Wetters hier und M. R. Meyer zu Emden, Marinebaummeister G. G. Spies hier und U. R. Rindlen-Boblen zu Oldenburg, Arbeiter J. G. Quits hier und H. G. Gien zu Althausen, Handelslehrer C. v. d. Hammer zu Heppens und E. W. D. Dammann zu Hildesheim, Handelsarbeiter F. W. Straß und F. J. Roemken zu Unterelmsenhal, Jochenheim F. W. A. Sondel und W. M. Herba zu Buer-Gide, Majorslieut. H. Wippe hier und A. S. Jansen zu Riel, Obermaterialienverwalteramt A. M. W. Roehde hier und E. H. E. Fremd und C. R. H. Kranz hier, Lohnführer W. B. Bodde hier und F. S. Adam zu Heppens, Bahnarbeiter W. A. G. Bolte zu Althausen, Majorslieut. H. J. Zander zu Nordenham und H. J. Dettmers zu Heppens, Hofbauschmied J. E. A. Thien und C. W. R. Michaelis hier, Obermajorslieutenant M. J. Kirchner hier und M. J. W. Gredde zu Vingen.

Verheiratet: Kaufmann G. W. Helber hier und M. Th. Schüller zu Witten, Bäcker R. G. S. Weyer und G. F. A. Helle geb. Coers hier, Wäffler E. G. Schrodt und M. A. Peters hier. **Verstorben:** Wm. F. Wittmann, 64 J. alt, H. Krollen, 2 M. alt, Anwalt J. H. Schmidt, 66 J. alt, Dienstmann A. H. Martens, 21 J. alt, J. Franzen, 2 J. alt, Herrmann A. S. Gathe-mann, 23 J. alt, Kaufmann C. J. A. Steger, 32 J. alt, Oberbau G. E. Jorren, 24 J. alt.

Unentgeltlich Rat und Auskunft in gewerblichen Streit- und Rechtsfällen, sowie in allen in Fällen der Anwaltschaft, Unfall-, Lebens- und Invalidenversicherung erteilt August Jordan Delmenhorst, Seeburgerstraße 18.



Enten haben kurze Beine

denn die Wahrheit kommt doch immer an den Tag, namentlich bei solchen Dingen, die das Publikum selbst täglich prüfen und kontrollieren kann. Ein Beispiel hierfür ist der Malzkaffee. Fortwährend werden neue sogenannte „Malzkaffees“ unter hochtrabenden Anpreisungen in den Handel gebracht, aber sie verschwinden meistens ebenso schnell wie sie aufgetaucht sind. Nur ein Malzkaffee hat sich seit mehr als 20 Jahren in allen Kulturländern bewährt — Kathreiners Malzkaffee. — Warum? — Weil er der beste ist!

Der Gehalt macht's!

Trost & Wehlau
Schuhmacheremeister
Bant, Wilhelmsh. Straße 70
Fernsprecher 267
Wilhelmsh., Wismarstr. 95
Fernsprecher 352
halten sich bei Bedarf in Schuhwaren bestens empfohlen.

Banter Volksküche.
Wettumfrage.
Sonnabend: Einken mit Speid.

Konsum- u. Sparverein
für Bant und Umgegend.
e. G. m. b. H.

Morgen Sonnabend, abds. 6 Uhr
Grosser Holzverkauf
beim Hauptlager und bei der Verkaufsstelle XI, Bismarckstraße.
Der Vorstand.

Sabe Baupläze
in jeder Größe in nächster Nähe des Bahnhofes und der Schule billig zu verkaufen.

B. Decker, Seidmühle.
Zum Aufpolstern von
Sofas u. Matratzen
empfiehlt sich
Wilhelm Bargner = Heppens,
Müllerstraße 18.

Täglich frischen
Kasernentrant
u. Kartoffelsalaten abzugeben.
D. Billing, Bant, Kaiserstr. 50

Sabe allerbestes
Gersten-Futtermehl,
Zentner 7.00 Mk.
J. Hillmers, Ruende.

Plättkohlen
3 Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.
50 Pfd. (50 Pfd.) 4.40 Mk. per 100 Pfd.
J. H. Cassens,
Schaar u. Bant, Peterstr. 42.

Trost & Wehlau
Schuhmacheremeister
führen Schuhe von den einfachsten bis zu den elegantesten in max moderner, gut passenden Formen. Speziell außerordentlich gut gearbeitete Schuhschäfte für Knaben und Mädchen.

Bauplatz-Verkauf.
Ich beabsichtige, meinen Bauplatz an der Heppens Batterie, gegenüber dem Oberatorium gelegen, unter der Hand zu verkaufen.
Winter, Bant, Weststr. 66.

Schweizerkäse ff.
1 Pfund . . . 65 Pf.
J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42

Am Sonnabend, 18. d. M.
nachm. 2 Uhr anfangend:
Großer Brennholz-Verkauf.
Wilhelmsh., Kieler Str. 2.

Einswarden.
„Zum goldenen Löwen“
Am Sonntag den 19. März,
abends 8 Uhr:
Großer humoristischer Theater-Abend.

Alles Nähere durch Theaterzettel.
Hierzu ladet freundlich ein
Bullmann. Die Direktion.

Phiefewarden.
Bockbierfest
verbunden mit einem
gefelligen Abend
durch humoristische Vorträge usw. am
Sonntag den 19. März,
abends 8 Uhr beginnend.
Mitwirkende bei Vorträgen: Hiesige geschätzte Kräfte, Musikbegleitung: Joh. Gerb. Peters, Burchard.
Zu diesem gemächlichen Abend ladet freundlich ein
C. Brötje.

Einswarden: Tivoli
Am Sonnabend den 18. und
Sonntag den 19. März:
Großes Bockbier-Fest
mit musikal. Unterhaltung.
Hierzu ladet freundl. ein
J. Roth.

Auf Kredit Herren-Garderoben
Woche abzahlen 1. Mk.

Auf Kredit Damen-Kostüme, Blusen, Röcke, Jackets
Woche abzahlen 1. Mk.

Teppiche Gardinen

W. Nissenfeld
Bant, Wilhelmsh. Strasse 37.

Englische Schlafzimmers-Einrichtung.

Auf Kredit Zur Konfirmation Kleiderstoffe und Anzüge, Wäsche
Woche abzahlen 1. Mk.

Ganze Wohnungs-Einrichtg.
bei allerkleinster An- u. Abzahlung
Alle Kunden erhält Kredit ohne Anzahl.

Auf Kredit Kinderwagen
allerneueste Sachen
Woche abzahlen 1. Mk.

Grüest u. ältestes Warenkreditthaus
Bant-Wilhelmsh. Wilhelmsh. Str. 37.

3 Mk.
Anzahlung
1 Vertikow
1 Schrank
1 Sofa
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Spiegel
1 Schreibtisch
1 Büffel
1 Küchenbüffel
usw. usw.
Woche abzahlen 1 Mark.

W. Nissenfeld
Bant, Wilhelmsh. Strasse 37.

Betten Inletts Bettbezüge.

Trost & Wehlau
Schuhmacheremeister
führen nur
erstklassige Schuhwaren
für deren Güte und Haltbarkeit unbedingt garantiert wird.

Bant :: Odeon.
Sonnabend den 18. März
nachmittags 4 Uhr:
Kindervorstellung
zu halben Preisen.
Die Puppenfee.
Abends 8 1/2 Uhr:
's Vorle aus dem Schwarzwald.

Bierhalle Union
Ecke Reon- u. Deichstraße.
Freitag, Sonnabend u. Sonntag:
— Zweites —

gr. Bockbierfest
verbunden mit musikalischer Unterhaltung. Auftreten des berühmten Instrumentalisten Des Standoros.
H. Vochwurft mit Akant.
Hierzu ladet freundlich ein
J. Merzenik.

Bildungs-Anschuß
Nordenham-Einswarden
Sonnabend den 18. März,
in Bitters Lokal
in Stens:

März-Feier.
Anfang abends 8 Uhr.
! Reichhaltiges Programm!

Eintritt inkl. Cardecode 30 Pf.
Hierzu ladet die organ. Arbeiterschaft ergebenst ein
Der Bildungs-Anschuß.
Die Meldestelle
für verlassene Kinder befindet sich bei
Fron Schönbeck, Bant,
Restaurant Peterhof, Peterstr.

Wilhelmtheater.
Sonnabend den 18. März
abends 8 1/4 Uhr:
Vorstellung zu kleinen Preisen!
Der Graf v. Luxemburg
Sperrsatz 1.15 Mk., 1. Platz
und Seitenparkett 0.65 Mk.,
2. Platz u. Gallerie 0.40 Mk.

Sonntag den 19. März
abends 8 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch!
Die Dollarprinzessin.

Trost & Wehlau
Schuhmacheremeister
haben eine große Werkstatt im Hause, wo jede Reparatur sowie Anfertigung nach Maß, speziell für franke und empfindliche Füße, in kürzester Zeit ausgeführt wird.

Wir haben eine Partie
rote Junker-Kartoffeln
billig abzugeben.
Wefer & Högemann,
Bant, Börsenstraße 46.

Dr. Boemers allerfeinste Süssrahm-Margarine
Stolz des Hauses
ist nicht mehr zu übertreffen!
Ersetzt beste Butter vollkommen.

Nordenham.
Eröffne mit dem heutigen Tage **Hafenstraße 41** ein
Schuhmacher - Geschäft.
Dem geehrten Publikum von Nordenham prompt und streng reelle Arbeit versprechend, bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Adolf Bühring
Schuhmacher.

Leder-Ausschnitt
prima Eichenlohranden-Verbung, sowie
sämtliche Schuhmacher- u. Bedarfsartikel
empfehlen
Gebr. Meyer, Heppens, Göterstr. 17.

Banter Konsum- und Sparverein
e. G. m. b. H., Bant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand.